

Strukturen inklusiver Schulentwicklung in der Sekundarstufe: Handlungsleitende Orientierungen von Schulleitung

Schulentwicklung
und Schulleitung

Inklusive
Schulentwicklung

Theoretischer Hintergrund

Schulleitung und inklusive Schulentwicklung

Hohe Relevanz der Rolle von Schulleitung für Schulentwicklung, bei gleichzeitig bestehender Forschungsdesiderata bzgl. derer handlungsleitenden Orientierungen im Kontext Etablierung inklusiver Strukturen, vor allem in Verbindung mit dem **Sekundarstufensystem**.

Vgl. Amrhein/Badstieber 2018; Booth/Ainscow 2017 ; Dubs 2008; Fend 2008; Haenisch/Steffens 2017; Harazd/Drossel 2011; Huber/Sturm/Köpfer 2017; Köpfer 2016, Laubenstein/Lindmeier/Scheer 2014; Vogt/Kunz Heim/Zumwald 2016; van Bargaen 2018

Forschungsdesign

Forschungsfragen:

1. Welche Strukturen inklusiver Schulentwicklung in der Sekundarstufe haben sich auf der organisationalen, personalen und unterrichtlichen Ebene etabliert?
2. Welche handlungsleitenden Orientierungen von Schulleitungen sind Grundlage der Initiierung inklusionsfördernder und hemmender struktureller Entscheidungsprozesse?

Datenerhebung:

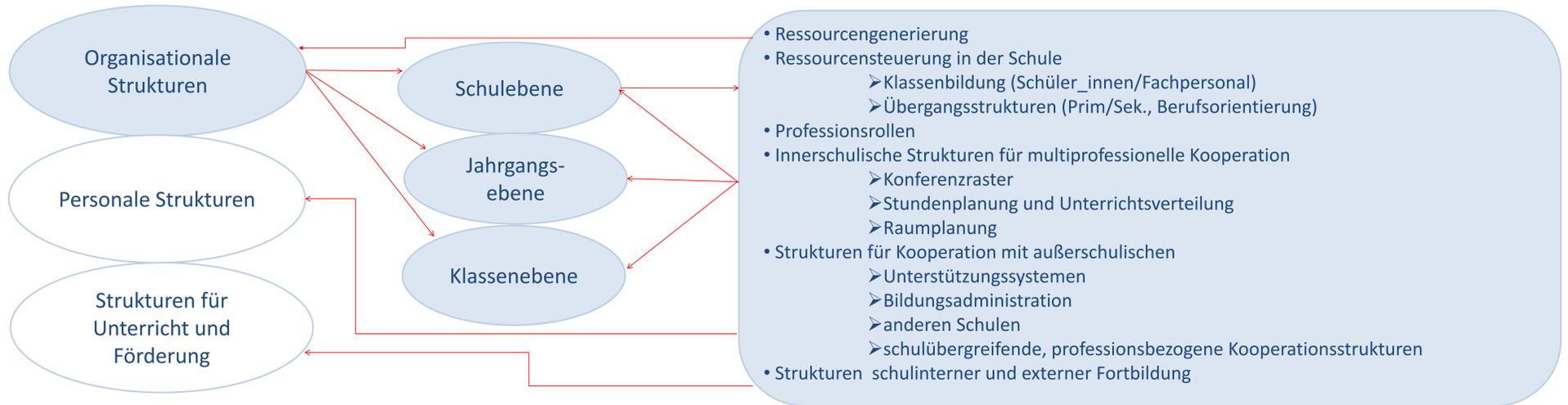
22 Gruppendiskussionen und 2 Expert_inneninterviews (N = 93) mit Schulleitungen, Regellehrkräften, Lehrkräften für Sonderpädagogik, Sozialpädagog_innen, Assistenzen, weiterem pädagogischen Personal, Vertreter_innen außerschulischer Unterstützungssysteme und der Bildungsadministration.

Auswertung:

1. Deduktiv-induktive Rekonstruktion von **sechs Schulstrukturportraits** anhand von drei Hauptkategorien (Organisationale und personale Strukturen sowie Strukturen für Unterricht und Förderung)
 2. Induktive Rekonstruktion von **sechs Schulleitungsportraits**
- Strukturierende qualitative Inhaltsanalyse unter Nutzung der Analyse-Software MAXQDA

Vgl. Idel/Lütje-Klose/Grüter/Mettin/Meyer/Neumann 2017, Rolff 2013, Kuckartz 2016

Erster Auswertungsschritt ‚Schulstrukturportraits‘ - exemplarisch anhand der Hauptkategorie ‚Organisationale Strukturen‘



FAZIT

- a) Zentrale Rolle von Schulleitung im Kontext Etablierung inklusionsfördernder und -hemmender ‚Organisationaler Strukturen‘
- b) Rückkopplung ‚Organisationaler Strukturen‘ mit allen weiteren Ebenen von Schule sowie Strukturierungsprozessen

Zweiter Auswertungsschritt ‚Schulleitungsportraits‘ - exemplarische Darstellung anhand einzelner Kategorien und Schlüsselzitate

- Rollenverständnis
 - Erwartungshaltungen
 - Handlungswissen
 - Leitbild
- Ressourcen
- Rechtliche Rahmenbedingungen
 - Bewertung
 - Diagnostik
- Koordination von Unterricht und Förderung
- Bildungsvoraussetzungen
 - Sozio-ökonomischer Status
 - Inklusionsindex
 - Migrationsindex
 - Unterstützungsbedarfe
- Kooperation
 - Schulleitungsteam
 - Kollegium
 - Eltern
 - Netzwerke (Behörden, Schulen, etc.)

Diagnostik zum Zwecke von Transparenz und Ressourcensteuerung:

„Deswegen haben wir auch schon mal nur getestet, sage ich mal, damit klar ist: Wir haben diese Kinder mit dem Förderbedarf. Weil wir kriegen sonst tatsächlich (...) zusätzliche Kinder (...) zugewiesen“ (Schule 3: SL Team: 523 – 526).

Rechtliche Rahmenbedingungen als Basis von Erwartungshaltungen und Netzwerkkooperation:

„Wir haben hier aber eine Ressourcentrennung. Und das ist irgendwie so etwas, was mich wahnsinnig macht. Weil eben halt irgendwie sozusagen wir sagen: Wir können, wir wissen mit diesem Kind nicht mehr weiter, wir brauchen Unterstützung. Dann sagt das Amt für soziale Dienste – vielleicht zurecht – ja, das ist aber ein Problem mit Schule, da müsst ihr euch drum kümmern, da müsst ihr was bereithalten. Das HILFT aber dem Kind nicht“ (Schule 4: ZL: 72 - 76).

Fehlendes Handlungswissen in Bezug auf vorrangige Unterstützungsbedarfe:

„Wir erleben, dass wir tatsächlich Kinder haben mit zwei Jahren Rückstand (...). Wir wissen nicht im Moment wie wir diese Schüler in die Abschlussprüfungen führen sollen. Wie wir diese zwei Jahre wieder aufholen sollen, trotz aller Individualisierung. (...) - das sind Kinder, da ist Lernen echt nicht das vorrangige Problem für die gerade. Die haben wirklich ganz, ganz andere Sorgen“ (Schule 1: SL-Team: 80 – 83).

Unterstützungsbedarfe als Initiator klassenübergreifender Fördergruppen:

„Seit Jahrgang 7 haben wir versucht Förderunterricht anzubieten, quer zum Stundenplan. Wir haben halt irgendwie gesagt: Das Kind XY ist nicht alphabetisiert, (...) dann machen wir dort eine spezielle Deutschförderung in einer Kleingruppe. Also quasi klassenübergreifend für einen Jahrgang. Und es ist völlig unabhängig davon, ob er nun sonderpädagogischen (...) Förderbedarf hat oder nicht“ (Schule 4: ZL: 39 - 39).

FAZIT

- Hohes Maß an
- a) Identifikation mit dem Anspruch inklusiver Schulentwicklung
 - b) situativer Selbstprofessionalisierung
 - c) prozessual generiertem Erfahrungswissen

AUSBLICK

- Ableitung
- a) inklusionsfördernder struktureller Entscheidungsoptionen in der Sekundarstufe
 - b) von Professionalisierungsinhalten im Kontext inklusiver Schulentwicklung für Schulleitungen der Sekundarstufe



Amrhein, B. & B. Badstieber (2018): Schule inklusiv gestalten – Perspektiven auf und von Schulleitung. In: Feyrer, E., W. Prammer, E. Prammer-Schmiller, C. Kladinik, M. Leibeseder & R. Wimberger (Hrsg.): System, Wandel, Entwicklung, Akteure und Akteure, inklusiver Prozesse im Spannungsfeld von Institution, Profession und Person. 155-200. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2017. Index für Inklusion: Ein Leitfaden für die Schulentwicklung. Weinheim, Basel: Beltz Verlag; Dubs, R. (2008): Zur Rolle der Schulleitung in komplexen Schulentwicklungsprozessen. In: Bildung und Erziehung, 61/2, Weinheim: Beltz Verlag; Fend, H. (2008): Schule gestalten – Systemsteuerung, Schulentwicklung und Unterrichtsqualität. 1. Aufl. Weinheim: VS Verlag für Sozialwissenschaften; Haenisch, H. & U. Steffens (2017): Schlüsselindikatoren für die Entwicklung von Schulen. In: Steffens, U., K. Waag-Merkel & H. Fend (Hrsg.): Schulgestaltung – Aktuelle Befunde und Perspektiven der Schulqualität- und Schulentwicklungsforschung. 159-184. OUL-UIS NRW: Beiträge zur Schulentwicklung. Münster: Waxmann; Huber, S.G.; T. Sturm & A. Köpfer (2017): Inklusion und Schulleitung – Schulleitende als Gestaltende inklusiver Schule (auch) in der Schweiz. In: B. Lütje-Klose, S. Müller, S. Schwab, B. Stresse (Hrsg.): Inklusion: Profile für die Schul- und Unterrichtsentwicklung in Deutschland – Praxisbeispiele. Münster: Waxmann; Harazd, B. & C. Drossel (2011): Formen der Lehrerkooperation und ihrer Schulleitungsfunktionen. In: Empirische Pädagogik, 25 (2011) 2, S. 145-160. Weinheim: Juventa; Idel, T., B. Lütje-Klose & C. Drossel (2016): Kooperationsqualität: Strukturqualität, Prozessqualität, Wirkung und Forschungsdesiderate. In: Kreis, A., J. Wick & C. Korczak Labhardt (Hrsg.): Kooperation im Kontext schulischer Heterogenität. 15-32. Münster: Waxmann; Van Bargaen, I. (2018): Zwischen Lernen und Anleiten – Schulleitungen im inklusiven Alltag. In: Feyrer, E., W. Prammer, E. Prammer-Schmiller, C. Kladinik, Leibeseder, M. & R. Wimberger (Hrsg.): System, Wandel, Entwicklung, Akteure und Akteure inklusiver Prozesse im Spannungsfeld von Institution, Profession und Person. 201-206. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.